

Die verbraucherfreundlichsten Finanzlösungen aller Zeiten!

Vor einem Jahr bat GELD-Magazin Dirk Fischer, Geschäftsführer der Frankfurter Patriarch Multi-Manager GmbH, zum ExpertsTalk. Seitdem ist viel passiert. Insbesondere bei Patriarch, die sich als Finanzboutique mit einem breiten Produktspektrum aus Dachfonds, Managed Accounts, Labelfonds und Labelpolizzen beschäftigt. Wie sieht Patriarch das derzeitige Marktumfeld und seine Positionierung zum Wohle ihrer Anleger?

GELD ° Unser letzter ExpertsTalk ist ein Jahr her, Herr Fischer. Wie haben Sie die Märkte in der Zwischenzeit erlebt?

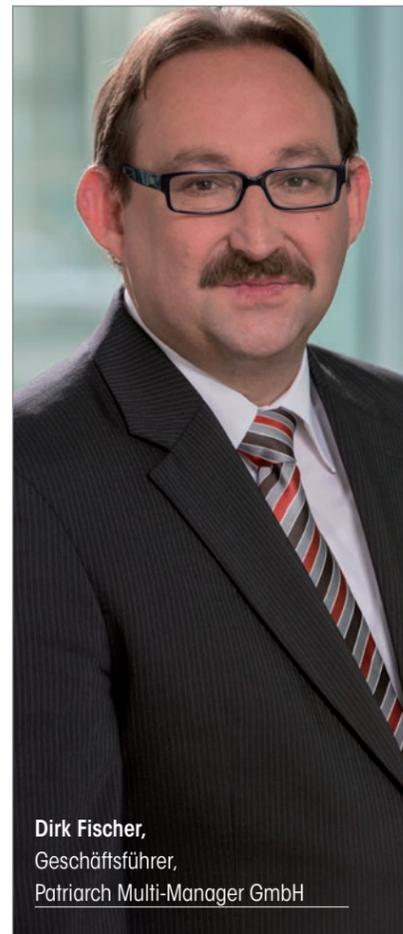
DIRK FISCHER: In einem Satz: unerwartet stabil und robust. Wenn man alleine auf die Vielzahl der erlebten politischen Entscheidungen – beginnend mit der US-Wahl, über die Wahl in den Niederlanden bis hin zur Präsidentschaftswahl in Frankreich – schaut, haben sich die Aktienmärkte sensationell positiv geschlagen. Unterstützt von weiterhin niedrigen Zinsen erlebten wir über das letzte Jahr eine nahezu perfekte Investitionslandschaft.

Und aus der individuellen Sicht der Patriarch?

Ein solches Marktumfeld, wenn man es rechtzeitig erkannt und ausreichend genutzt hat, bot natürlich Top-Rahmenbedingungen, den investierten Kunden hervorragende Renditen zu erwirtschaften. So durften sich selbst unsere defensivsten Kunden in unserem „Patriarch Select Ertrag Dachfonds“ (WKN: A0JKXW) mit einer Aktienquote von nur 25 Prozent über eine sensationelle Jahresrendite von gut vier Prozent per Stichtag 31.05.2017 freuen. Unsere offensiven Anleger, wie z.B. in unseren beiden GAMAX-Aktiefonds (WKN: 986703 und 972194), konnten alle hohe zweistellige Renditen vereinnahmen, die bis zu unglaublichen 30 Prozent über ein Jahr beim Spitzenreiter, dem Patriarch Classic TSI-Fonds (WKN: HAFX6Q), reichten (siehe Grafik rechts).

Also zunächst einmal rundum zufriedene Anleger. Insbesondere, da die vorstehend genannten Fonds im hiesigen Markt sehr beliebt sind, eben gerade auch in Österreich. Infolge-

dessen natürlich auch ein gutes Jahresergebnis für die Patriarch und eine neue Rekordzahl beim verwalteten Vermögen. Somit alles „rosarot“ könnte man meinen, wenn da nicht die zahlreichen Herausforderungen in der nahen Zukunft wären.



Dirk Fischer,
Geschäftsführer,
Patriarch Multi-Manager GmbH

Wovon sprechen Sie hier genau? Geht es um die Regulatorik? Oder was hält Ihr Unternehmen ansonsten in Atem?

Ja, richtig erkannt. Die kommenden Herausforderungen heißen MiFID II, IDD, in Deutschland auch noch das neue Investmentsteuergesetz, aber auch das ganze Thema Digitalisierung. Wir haben daher die „Komfortzone“ des letzten Jahres intensiv dazu genutzt, um unser Unternehmen hierauf auszurichten. Dazu sind intensive Gespräche mit den Depotbanken und Versicherungspartnern vonnöten, denn alle Produkte werden ja aus Kundensicht erfreulicherweise zukünftig noch transparenter und günstiger. Hier ist im Vorfeld des 01.01.2018 noch viel zu tun. Und auch die eigene Kalkulation ist komplett neu aufzustellen. Denn: wer wettbewerbsfähig bleiben will, muss seine Margen deutlich senken, ohne dabei Abstriche an der Qualität der Finanzkonzepte zu machen. Die höhere Transparenz über „Effektivkostenquoten“ und Ähnlichem zeigt dem Verbraucher ja zukünftig sofort, wer auch weiterhin mit ihm fair umgeht. Hier gilt es, sich rechtzeitig bestmöglich aufzustellen.

In Sachen „Digitalisierung“ ist die Herausforderung eher das veränderte Verbraucherverhalten, von einer bisherigen „Beratungswelt“ in eine zumindest anteilige „Selbstentscheiderwelt“. Um hier bestmöglich gewappnet zu sein, haben wir Ende Februar 2017 in Deutschland bereits unseren eigenen Robo-Advisor „truevest“ (www.truevest.de) als Alternativvertriebsweg für Verbraucher und Vermittler (über die Tipp-Geber-Schiene) gestartet und zeitgleich mit viel Aufwand eine große „Social Media Kampagne“ auf den Weg gebracht.

Auf die gute Akzeptanz von „truevest“ und das sehr positive Kunden- und Medienfeedback sind wir daher auch wirklich ein wenig stolz.

Noch mal zurück zu den vorgenommenen Produktveränderungen. Worauf dürfen sich Patriarch-Kunden in Österreich und Deutschland hier genau freuen?

Beginnen wir im Fondspolizzenbereich. Hier fordern die Versicherer mit Blick auf die Effektivkostenquote von den Fondsanbietern i.d.R. Tranchen ohne Performance Fee und mit institutionell niedrigen laufenden Kosten. Gleichzeitig senkt der Versicherer zusätzlich auch seine reinen Versicherungskosten. Somit wird unsere deutsche, über die AXA aufgelegte, A&A Superfonds-Polizze ab 2018 zu unfassbar niedrigen Kosten für versicherungsaffine Kunden im Markt erwerbbar sein.

Bei den Managed Account-Strategien über die Hellobank werden bereits aktuell keinerlei Zielfonds mehr mit Performance Fee erworben und generell der Fokus der Zielfonds zukünftig ausschließlich auf Insti-Tranchen gelegt. Ebenso natürlich auch inhaltlich parallel in der in Österreich sehr geschätzten Patriarch Select Dachfondsfamilie. Alle Fund of Funds-Produkte werden damit auf der zweiten Kostenebene ab dem 1.1.2018 erheblich günstiger, was mit Sicherheit spätestens beim Österreichischen Dachfonds Award 2018 Ihres Hauses erstmals eindeutig bei allen Anbietern ersichtlich sein wird. Für Selbstentscheider unter den Endkunden bietet unser Robo-Advisor „truevest“ erstmals die Möglichkeit, Patriarch-Fondsvermögensverwaltungsstrategien derselben Qualität direkt ohne einmalige Abschlusskosten und jährliche Depotkosten zu erwerben. Also spätestens ab 2018 erleben somit Interessenten von Finanzprodukten eigentlich vorher nie gesehene „paradiesische Verhältnisse“!

Warum „eigentlich“, Herr Fischer?

Ich kann mich des Eindruckes nicht erwehren, dass all die vorher diskutierten und vom Verbraucherschutz durch EU-Recht hervorgerufenen sinnvollen Produktveränderungen zwar aktuell die gesamte Finanzbranche beschäftigen, aber bei demjenigen, für den sie

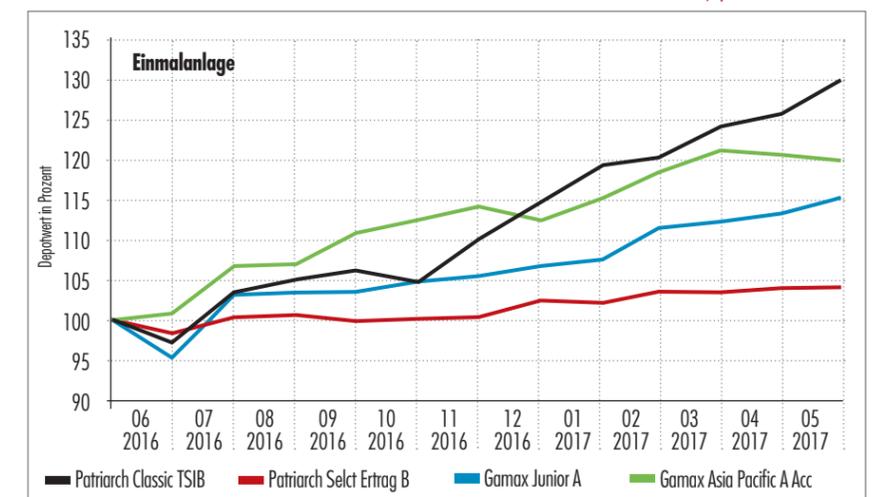
gemacht wurden, dem Konsumenten, traurigerweise noch überhaupt nicht gedanklich angekommen sind. Oder haben Sie schon einmal etwas dazu von bisher Finanzlösungen kritisch gegenüberstehenden Freunden und Bekannten gehört? Denn vergessen wir nicht, dass auch weiterhin gut 80 Prozent des Geldvermögens in Österreich oder Deutschland in wenig lukrativen Zinsanlagen liegt. Bisher wurde doch immer allerorten über ach so teure Polizzen und Fonds gemeckert.

Nun werden wir, ab 2018 gesetzlich vorgegeben, definitiv die fairsten, transparentesten und kostengünstigsten Finanzkonzepte haben,

die es jemals gab – und die Verbraucher bekommen das leider bisher überhaupt nicht mit. Bei den Altersvorsorgeproblemen allerorten und der anhaltenden Niedrigzinsphase müssten die Anbieter doch eigentlich von einer noch nie gesehenen Nachfragerelle von der Konsumentenseite überrannt werden! Sollte es der Finanzbranche doch noch gelingen, diese elementaren Vorteile dem Kunden verständlich aufzuzeigen, dürfen wir uns bereits jetzt schon auf einen sehr erfreulichen ExpertsTalk 2018 miteinander freuen.

www.patriarch-fonds.de

JAHRESPERFORMANCE AUSGEWÄHLTER PATRIARCH-FONDS, per 31. Mai 2017



° AUSWERTUNG mit Stichtag 31.05.2017

ISIN	FONDS	VOLUMEN	DEPOTWERT (100 am 1.6.2016)	WERTZUWACHS		VOLATILITÄT
				1 Jahr	3 Jahre	1 Jahr
LU0967738971	Patriarch Classic TSI B	47 Mio€	130,0	30,0%	65,6%	8,7%
LU0073103748	Gamax Junior A Acc	179 Mio€	115,3	15,3%	41,0%	9,4%
LU0250686374	Patriarch Select Ertrag B	12 Mio€	104,1	4,1%	9,5%	3,4%
LU0039296719	Gamax Asia Pacific A Acc	90 Mio€	120,0	20,0%	44,6%	6,6%

Disclaimer: Erläuterungen zu den Berechnungsgrundlagen: Die Entwicklungen bzw. Endbeträge und Volatilitäten werden auf EUR-Basis berechnet. Grundlage für die Berechnung der Volatilität: Monatliche Returns, logarithmiert, annualisiert. Eventuelle Ausschüttungen bei Investmentfonds werden wieder angelegt. Die Wertentwicklung basiert auf 100 Prozent des Kapitaleinsatzes, die Wertentwicklungen p.a. und Volatilitäten werden aus dem gesamten der Auswertung zugrundeliegenden Zeitraum (wie angegeben) bestimmt. Externe Quellen: Kategorie-Durchschnitte: monatl. Berechnung durch EDISOFT GmbH über das Fondsuniversum der FVBS-Datenbank; Zinsen (Festgeld, Sparbuch): monatl. Durchschnittswerte der Dt. Bundesbank aus Meldungen deutscher Kreditinstitute; Inflation: monatl. Zahlen des Statistischen Bundesamts; Goldpreis: offizieller Feinunzen-Preis/London. Weitere wichtige Hinweise: Diese Angaben wurden mit Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Investmentfondsanteilen sind die jeweiligen Verkaufsprospekte und die jährlichen Rechenschaftsberichte. Diese sind Grundlage für die steuerliche Behandlung der Fondserträge. Die auf Fondsebene anfallenden Kosten (z.B. die Verwaltungsvergütung) wurden berücksichtigt. Die auf Kundenebene anfallenden Kosten (Ausgabeaufschlag und Depotkosten) sind ggfs. nicht berücksichtigt. Bei Fremdwährungen kann die Rendite infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen. Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.